Generalsanierung der Nähwerkstatt in Ching’ombe (Sambia) 2021

Inhalt

1 Kurzzusammenfassung 3
2 Projektgebiet in Ching’ombe im Luano Tal: 4
3 Projektvorhaben Generalsanierung der Nähwerkstatt 7
4 Akteure 8
5 Erbrachte Leistungen....11
6 Gesamtausgaben Generalsanierung 13
7 Workshops im April und Oktober 2021: 14
8 Anhang: Ausgewählte Bilder....15

Natuleya Werkstatt – Oktober 2021 (Foto :Nina Grollitsch)

1 Kurzzusammenfassung

Durch schwerste Regenfälle wurde die Nähwerkstatt beschädigt. Es wurden erhebliche Schäden und Mängel festgestellt (u.a. an der Bausubstanz, der Haustechnik und der Dachkonstruktion). Um auch in Zukunft für die Damen zur Verfügung zu stehen, musste die Nähwerkstatt umfassend saniert werden. Das Vorhaben beinhaltet die baulich-technische Modernisierung des gesamten Bauwerks.

Ziel des Projektes war die Wiederherstellung eines standsicheren, gebrauchstauglichen und nutzbaren Zustands der Nähwerkstatt. Diese Sanierung ging über die Instandsetzung und Instandhaltung hinaus. Neben der Behebung der Schäden und Mängel, der Verbesserungen im Betrieb und der Erschließung vorhandener Raumreserven war eine weitere Öffnung des Hauses ein zentrales Ziel des Sanierungsprojekts.

Die Sanierungsarbeiten wurden von der lokalen Bevölkerung in Ching'ombe selbst durchgeführt; insgesamt 24 Männer konnten dadurch zumindest kurzfristig beschäftigt werden. Natuleya übernahm unter Leitung von Geom. Luciano Giordani das Projektmanagement und die quantitative und qualitative laufende Kontrolle vor Ort. Hier sei hingewiesen, dass die Bauaufsicht, die Ausführung und Koordination ehrenamtlich getätigt wurde.

Das Projekt umfasste ein Bündel von Maßnahmen in verschiedenen Bereichen:

- Sanierung des Daches und Zwischendecken
- Fassadensanierung
- Innen- und Außenputzarbeiten
- Boden- und Terrassensanierung
- Erneuerung von Fenster und Türen
- Sanierung der veralteten, unbrauchbaren Elektroinstallationen
- Schaffung zusätzlicher Nutzflächen im Haus
- Installation eines Dover Stove

Die Kosten der notwendigen Sanierung führten zu Gesamtkosten von **138.300 Kwacha (ca.7.092€)**

Die notwendigsten Arbeiten wurden bereits in der ersten Hälfte des Jahres erledigt; somit war es heuer auch möglich 2 Intensivworkshops durchzuführen. Im Oktober 2021 waren 3 Mitglieder des Vereins selbst vor Ort, um sich ein Bild der Generalsanierung zu machen und um am dreiwöchigen Intensiv-Workshops teilzunehmen. Mittlerweile ist die Nähwerkstatt ein Fixpunkt für **ca. 30 Frauen** geworden und wird von der Gemeinschaft in Ching'ombe und Umgebung sehr gut aufgenommen. Diese Damen können damit ihren Tätigkeitsbereich ausweiten und müssen nicht nur ausschließlich von der Feldbewirtschaftung leben.

Der **Verein OeKB - karitativ** unterstützt Natuleya schon seit 2016 und beteiligt sich mit einer äußerst großzügigen Spende von **6.000€** an der Generalsanierung der Nähwerkstatt.

Die Unterstützung dieses Nähprojektes bedeutet, die Unabhängigkeit und lokale Selbsthilfe in Ching'ombe zu fördern und den Damen und der Gemeinschaft damit eine nachhaltige Perspektive zu ermöglichen.

2 Projektgebiet in Ching’ombe im Luano Tal:

Das Luano Tal im District Mkushi South in Sambia ist eine der entlegensten Regionen des Landes. Die überaus schlechte, beschwerliche und mit hohem Zeitaufwand verbundene Erreichbarkeit des Gebietes führt zu erheblichen Mängeln in der Grundversorgung der Region, u.a. im Bereich der wirtschaftlichen Vernetzung des Zugangs zu Bildungseinrichtungen, sowie auch in der Gesundheitsversorgung.

Die katholische Missionsstation Ching‘ombe, die 1914 von Jesuiten gegründet wurde, ist der zentrale Ort im Luano Tal um den sich buchstäblich alles dreht.

Nahezu alle Menschen in Ching’ombe leben in Subsistenzwirtschaft. Die Menschen sind darauf angewiesen landwirtschaftliche Produkte für die Selbstversorgung anzubauen. Schwankende klimatische Bedingungen und mangelhafte Infrastruktur erschweren den Selbstanbau jedoch.

Kinder unter einem Mangobaum (Foto: Nina Grollitsch)

Aufgrund der überwiegend auf Subsistenzwirtschaft basierenden Familienexistenzen sowie der großen Bedeutung des informellen Sektors als Grundlage der Existenzsicherung ist ein Großteil der Frauen nicht nur für reproduktive, sondern auch für die Sicherung der materiellen Existenz von Kindern und weiteren Familienmitgliedern verantwortlich.

Die Ausrichtung der Menschen, die in Ching‘ombe leben, ist nicht nur hinsichtlich ihrer Arbeit, sondern auch hinsichtlich des dörflichen Sozialgefüges nach wie vor bäuerlich geprägt. Das örtliche soziale Leben zeichnet sich

dementsprechend stark durch die Bemühungen um das soziale Miteinander und durch einen hohen Grad der Gegenseitigkeit aus.

Die Menschen aus Ching'ombe sind in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung durch ihre räumliche Ausgangslage, als fern von Verkehrsstraßen gelegenes Gebiet erheblich benachteiligt. Der Grund dafür ist die ungünstige Erreichbarkeit der Ortschaften und die fehlende Anbindung an das öffentliche und übergeordnete Straßennetz. Die Versorgung mit Gütern und/oder Dienstleistungen des täglichen Bedarfes kann nur durch den Priester vor Ort gewährleistet werden. Die fehlende Verkehrsmittelverfügbarkeit spielt hier eine bedeutende Rolle. Durchschnittlich erfolgen 2-3 Fahrten pro Monat nach Kabwe, wobei der Priester oft mehrere Tage unterwegs ist.

Für die Kleinbauern rund um Ching’ombe ist der Zugang zum eigenen Markt und Selbstversorgung viel wichtiger als Exportorientierung. Auch in diesem Fall ist die fehlende infrastrukturelle Anbindung an andere Märkte ein fast unüberwindbares Hindernis überschüssige Produkte gewinnbringend zu verkaufen.

Ab einem gewissen Wasserstand einiger Bäche, die dann zu reißenden Flüssen werden ist die Strecke dann bis zur nächsten Trockenzeit völlig unpassierbar. Erst zu Beginn der Trockenzeit Ende März kann diese Strecke wieder befahren werden. Aufgrund des schlechten Straßennetzes ist es nicht einfach, die Mission zu erreichen, so dass sie während der Regenzeit vom Rest der Diözese und des Landes insgesamt abgeschnitten ist. Die Menschen aus Ching`ombe haben keinen Zugang zu sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen und verfügen über kein funktionierendes Kommunikationsnetz, weshalb die Mission auch kein Internet hat.

Überquerung des Kampoko Flusses Ende April 2021, nach der Regenzeit (Foto :William Giordani)

3 Projektvorhaben Generalsanierung der Nähwerkstatt

Natuleya ermöglichte 2018 den Aufbau und Betrieb einer Nähwerkstatt in Ching’ombe (Sambia) mit dem Ziel alleinerziehende und verwitwete Frauen und deren Familien zu unterstützen.

Durch die Bereitstellung eines Raumes in geschützter Umgebung, in dem dauerhaft genäht werden kann, wollen wir die Möglichkeiten schaffen längerfristige Perspektiven zu bieten.

Durch sintflutartige Regenfälle Ende März 2020 wurde die Nähwerkstatt zum Teil erkennbar beschädigt und erhebliche Schäden und Mängel festgestellt (u.a. an der Bausubstanz, der Haustechnik und der Dachkonstruktion). Das Dach war nicht mehr wasserfest, die Zwischendecke wurde ebenfalls beschädigt und der Hauptraum der Nähwerkstatt konnte, da das Dach an einzelnen Stellen undicht war und Wasser eindrang, nicht mehr adäquat benutzt werden. Die darunterliegenden Zwischendecken wurde durchnässt und mussten erneuert werden.

Weiters wurden immer größere Risse an der Fassade festgestellt. Auch Türen und Fenster wurden in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem war die Elektroinstallation unzureichend und entsprach nicht den heutigen Anforderungen. Die laufend durchgeführten kleineren Reparaturen sowie geringfügige bauliche Maßnahmen zur Nutzungsverbesserung reichten nicht mehr aus, um die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten, eine gründliche Generalsanierung war daher unumgänglich.

Natuleya hat sich deswegen vorgenommen das gesamte Haus so zu sanieren, dass eine längerfristige Nutzung gewährleistet werden kann.

Die Damen lernen gemeinsam die Herstellung von Weihnachtssternen (Foto: Nina Grollitsch)

4 Akteure

Übersicht über die im Projektverlauf vor Ort beteiligten Akteure:

LUCIANO GIORDANI

Luciano Giordani, mittlerweile 83 Jahre jung, investiert viel Zeit und Energie in die Entwicklung verschiedener Projekte in Ching’ombe und Umgebung. Er verbringt ungefähr die Hälfte des Jahres in Ching’ombe.

Sein Hauptziel ist es, Aktivitäten von öffentlichem Interesse zu unterstützen und sich aktiv daran zu beteiligen, ohne kommerzielle oder monetäre Gewinnabsichten.

Als Bauunternehmer hat Luciano Giordani die katholische Mission vor über 40 Jahren zufällig kennengelernt und unterstützt seitdem die Pfarre. Von der Projektleitung bis zur Realisierung führt er alle Tätigkeiten ehrenamtlich aus und hat in den letzten 15 Jahren für den Bau verschiedener Gebäude mit der notwendigen Infrastruktur gesorgt, wie beispielsweise die Tischlerei, das Wasserkraftwerk inklusive Verlegung von Wasser- und Stromleitungen, eine Jugendherberge, eine Bibliothek, das neue Konvent der Schwestern, den Ausbau der Klinik, um nur einige zu nennen.

Zurzeit ist er in Kooperation mit Natuleya mit dem Neubau eines Schulgebäudes beschäftigt.

Luciano Giordani – Ende Oktober 2021 (Foto: Nina Grollitsch)

FR.EVARISTO PALANGWA

Seit ca. einem Jahr ist **Father Evaristo Palangwa** der zuständige Priester für die katholische Pfarrei "Our Lady of Sorrows - Ching'ombe Mission", der abgelegensten und ländlichsten Pfarrei der Diözese Kabwe. Sein Hauptarbeitsbereich ist die Seelsorge. Er ist an den täglichen Aktivitäten der Pfarrei beteiligt, kümmert sich um die Menschen, bietet ihnen geistliche und moralische Unterstützung an, stellt den Traktor zur Verfügung und feiert täglich die Messen, um nur einige seiner Tätigkeiten zu erwähnen.

Es gibt eigentlich nur ein einziges zuverlässiges Fahrzeug in der Umgebung: der Geländewagen der Pfarre. Glücklicherweise ist die Kooperation mit dem Priester hervorragend und er hat durch den Transport von Baumaterialien und Equipment seinen Beitrag dazu geleistet, dass die Sanierung der Werkstatt erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Sofern möglich, fährt der Priester öfters mit dem vollbeladenem Toyota nach Kabwe, um dort für die Menschen ihr selbst angebautes Gemüse und Obst zu verkaufen, und dafür andere Haushaltswaren und Produkte wie z.B. Öl, Zucker, Salz, Decken etc. zurückzubringen.

Fr. Evaristo Palangwa – Ende Oktober 2021 (Foto: Nina Grollitsch)

SISTER JAQUELINE MWEWA

Die Gesundheitsversorgung wird durch die Anwesenheit einiger Krankenschwestern des katholischen Ordens „Kleine Diener der Unbefleckten Jungfrau Maria“, umgangssprachlich "Blue Sisters" so gut es geht gewährleistet.

Natuleya kooperiert schon seit 2015 mit dem Orden. **Sr. Jaqueline Mwewa** ist für das Natuleya Projekt Nähwerkstatt und Schülerförderprogramm zuständig.

Sie kümmert sich um alle finanziellen Angelegenheiten, das Monitoring, die Qualitätskontrolle und die Steuerung vor Ort und unterstützt und betreut derzeit 30 Damen und deren Familien mit dem Betrieb der Nähwerkstatt.

Vor ca. 3 Monaten wurde sie zur neuen Direktorin der heruntergekommenen Volksschule ernannt und ist jetzt auch beim Bau des neuen Schulgebäudes maßgeblich involviert.

Sr. Jaqueline Mwewa – Ende Oktober 2021 (Foto: Nina Grollitsch)

5 Erbrachte Leistungen

Zur Instandsetzung der Nähwerkstatt, aufgegliedert nach Arbeitspaketen.

DACHDECKERARBEITEN

1. Entfernen der beschädigten Dachplatten auf der Südseite des Gebäudes
2. Abschleifen der wiederverwendbaren Dachbahnen
3. Auftragen von Oxidfarbe auf alle Dachbleche
4. Vollständige Entfernung der Zwischendecke
5. Liefern und montieren der Dachbahnen und endgültige Isolierung

MAURERARBEITEN

1. Abriss der 12 mm breiten Trennwand, Reinigung der Ziegel für die künftige Verwendung
2. Entfernung der Tür und des Stahlrahmens an der Außenwand
3. Auffüllen der Hohlräume und Verputz des verbleibenden Mauerwerks
4. Abbruch der Betonböden im Hauptraum und auf der Veranda sowie Verbringung des Schutts in eine Abfallgrube
5. Abbruch der Zugangstreppe zum Eingang und Wiederaufbau dieser mit Stahlbeton
5. Gießen der neuen Bodenplatte im Hauptraum aus Beton
6. Gießen einer neuen Bodenplatte für die Veranda aus Beton, verstärkt mit einem Netz aus 12mm Rundstahlstäben im Abstand von 300 mm pro Quadratmeter
7. Zementputz an den Wänden der Veranda vom Fundament bis auf fußbodenhöhe
8. Zementputz an den Außenwänden von fußbodenhöhen bis zum Dach.
9. Entfernen eins kleinen Fensters im Lagerraum und dieses Mauerwerk und Putz ausfüllen
10. Risse an den Außenwänden ausbessern
11. Die Umgebung des Gebäudes von Schutt befreien und den Ort sauber und ordentlich hinterlassen (Entfernung des alten Land Rover vom Gelände)

ZIMMRERARBEITEN

1. Lieferung von Material und Anbringen einer neuen Decke im Lagerraum und im Hauptraum (ca. 30 m²)
2. Lieferung von Material und Montage von 3 Reihen 12-Zoll-Regalen
3. Lieferung und Einbau einer hochwertigen Außentür am Eingang des Gebäudes und einer hochwertigen Innentür zum Lagerraum, komplett mit Yale-Einsteckschlössern
4. Lieferung und Anbringung neuer Vorhangstangen an sechs Fenstern

5. Reparaturarbeiten an der Decke

7. Lieferung und Befestigung von sechs Fensterscheiben und Ersetzen des Kittes, wo er fehlt

8. Herstellung und Anbringung eines Schildes "Natuleya Werkstatt" an der Außenwand

9. Neuerrichtung der Dachrinne, Dachsporen und des Abflusses

ELEKTROARBEITEN

1. Lieferung und Installation neuer wasserdichter Kabel von der Verteilertafel im alten Kloster zur neuen Verteilertafel in der Werkstatt.

2. Lieferung und Installation eines neuen Verteilers mit 3 Schutzschaltern

3. Installation von 3 Lichtpunkten und 3 Steckdosen mit 13 A

LACKIERERARBEITEN

1. 3 Anstriche der Innen- und Außenwände mit P.V.A.

2. 3 Anstriche mit weißer Farbe auf den Deckenplatten

3. 2 Anstriche mit Lack auf Regalen und Außentür

4. 2 Anstriche mit schwarzer Bitumastikfarbe an den Außenwänden der Sockelzone

5. 1 Anstrich mit rotem Oxid und 3 Anstriche mit emaillierter Farbe auf den Rohren der Veranda

6. 2 Anstriche mit weißer Emaillefarbe auf den Fenstern

7. 3 Anstriche mit rotem Oxid auf dem Boden des Lagerraums, der Werkstatt und der Veranda

VERSCHIEDENE ARBEITEN

1. Gießen einer neuen Betonplatte mit 40 cm Höhe auf die Maße des Dover-Ofens

2.Lieferung und Installation des Dover-Ofens einschließlich eines neuen gusseisernen Schornsteins.

OKTOBER 2021 - LETZTE RESTARBEITEN

1. neue Bodenplatte für das verbleibende Ende der Veranda gießen

2. 4 Dachbahnen ersetzen

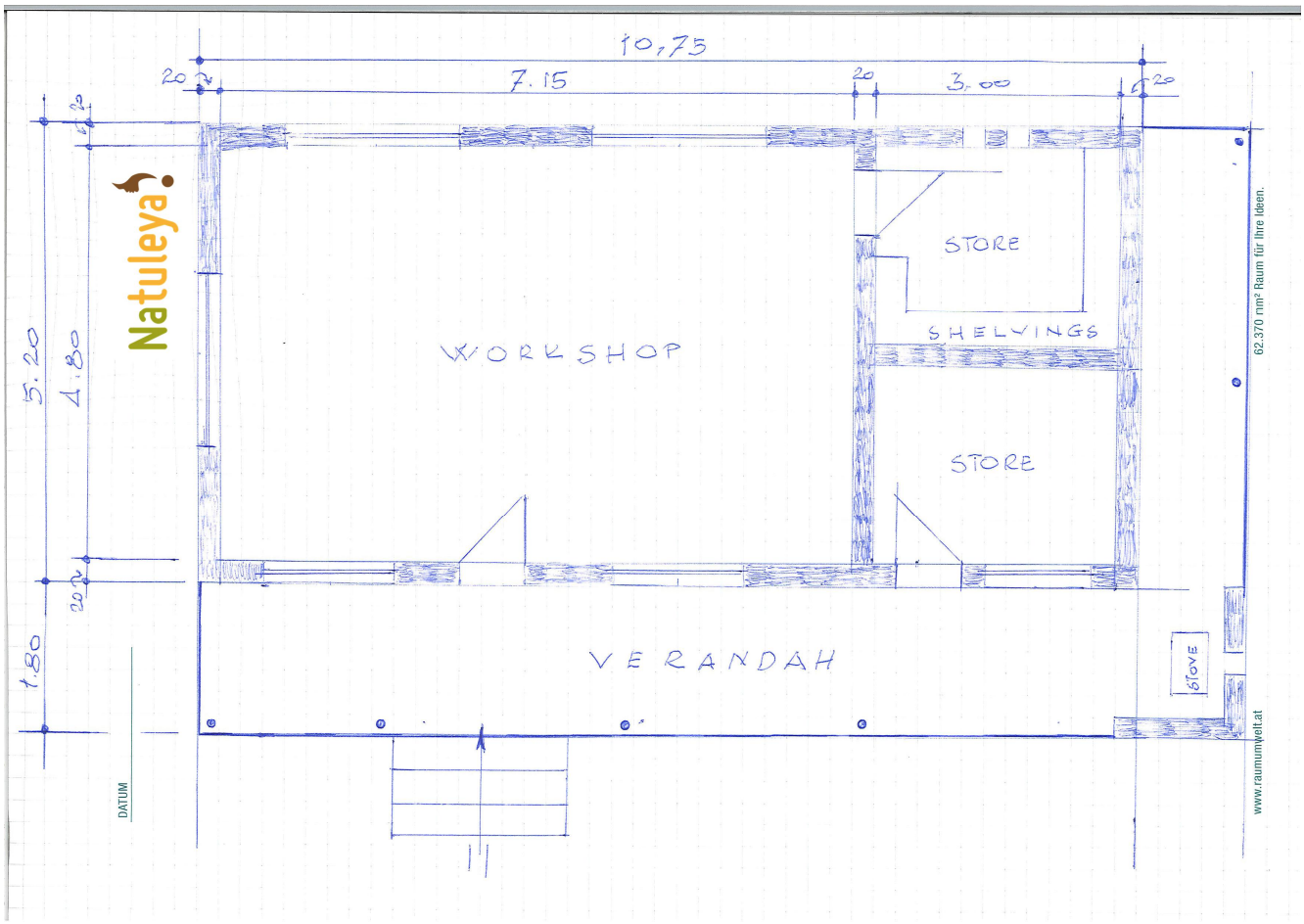
3.2 Anstriche mit schwarzer Bitumastikfarbe an der Wand um den Dover-Ofen

4.1 Anstrich des Außenschornsteins mit Ziegellack

2.2 Anstriche mit rotem Oxid auf dem Verandaboden

5.kleinere Ungenauigkeiten an den Außenwänden mit Rissfüller ausbessern und mit P.V.A. neu streichen

6.Lieferung und Anbringung der Außenwandtafel "OeKB - Verein karitativ - Austria"



Skizze Nähwerkstatt – 2021 (Verfasser: Luciano Giordani)

6 Gesamtausgaben Generalsanierung

Die Gesamtausgaben für die Generalsanierung der Nähwerkstatt führten zu Gesamtkosten von **138.300 Kwacha - ca.7.092€.**

Erbrachte Leistungen inkl. Material- und Transportkosten	**ZMW**	**EURO**
Dachdeckerarbeiten	28.000	1.435,90 €
Maurerarbeiten	33.000	1.692,31€
Zimmererarbeiten	23.000	1.179,49 €
Elektroarbeiten	15.800	810,26 €
Lackierer- Malerarbeiten	19.000	974,36 €
Installation Dover Oven	12.000	615,38 €
Ausbesserungen	7.500	384,62 €
Summe:	**138.300**	**7.092,31 €**
* Stichtag für die Währungsumrechnung ist der 1.11.2021 [19.5 ZMW = 1€]		

Ausgaben der Generalsanierung

Erbrachte Leistungen	Personalkosten	Materialkosten
Dachdeckerarbeiten	1.005 €	431 €
Maurerarbeiten	1.015 €	677 €
Zimmererarbeiten	826 €	354 €
Elektroarbeiten	324 €	486 €
Lackierer-Malerarbeiten	438 €	536 €
Installation Dover Oven	62 €	554 €
Ausbesserungen	231 €	154 €
Summe:	**3.901 €**	**3.191 €**
		7.092 €

Ausgaben der Generalsanierung, aufgeschlüsselt nach Personal- und Materialkosten in Euro.

Alle Sanierungsarbeiten wurden von der lokalen Bevölkerung in Ching'ombe selbst durchgeführt; insgesamt 24 Männer konnten dadurch zumindest kurzfristig beschäftigt werden.

Die Generalsanierung der Nähwerkstatt wurde von **Luciano Giordani** ehrenamtlich geleitet. Er bringt eine fast sechzig-jährige Arbeitserfahrung als Baumeister in Afrika im Allgemeinen, und Sambia im Speziellen mit.

7 Workshops im April und Oktober 2021:

Heuer fanden insgesamt 30 Projekttage in Form von zwei Intensiv-Workshops statt. Der erste Lehrgang fand im April statt. Ein zweites Intensivworkshop wurde dann im Oktober abgehalten. Im Oktober haben zudem drei Natuleya Mitglieder aus Österreich vor Ort teilgenommen.

Der Lernwille und die Motivation der Damen sind trotz der widrigen Umstände bemerkenswert geblieben und es konnten seit dem letzten Workshop im Jahr 2019 erkennbare Fortschritte erzielt werden. Bisher erlernte Nähprodukte und Arbeitstechniken wurden kontinuierlich perfektioniert und die Produktpalette wird ständig erweitert.

Weiters konnten wir eine Nähausbildung für Monica Kaimfa sichern; sie wird bis voraussichtlich Ende nächsten Jahres in Kabwe von einem Schneidemeister ausgebildet; ihr Wissen hat sie während beiden Workshops mit den teilnehmenden Damen geteilt.

Natuleya finanziert sich zu 100% aus Spenden von Privatpersonen sowie Fördergeldern von Sponsoren und basiert grundsätzlich auf der Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfern.

Einige Kosten, wie jene in Sambia, können jedoch nur begrenzt ehrenamtlich erbracht werden. Die Flugkosten werden von jedem Projektteilnehmer privat finanziert. Teilnehmende Vereinsmitglieder bezahlen alle Kosten privat.

Somit können wir Projekte sehr kostengünstig für den Verein umsetzen und die Spenden- und Sponsorengelder fließen zu 100% direkt in die Projekte vor Ort.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei dem Verein OeKB karitativ für die großzügige finanzielle Unterstützung von 6.000€ bedanken.

8 Anhang: Ausgewählte Bilder

Wasserschäden Workshop 2020

Work in progress 2021

Completed Works 2021

Impressions Workshop April 2021

Impressions Workshop October 2021